

# SONNTAGSBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Kirchengemeinde, Ispringen  
für den Tag der **HIMMELFAHRT CHRISTI**

**Donnerstag** – 21. Mai 2020



Im Namen GOTTes, des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen.

Tagesspruch aus Johannes 12, 32



Jesus Christus verheißt:

**„Wenn ich erhöht werde von der Erde,  
so will ich alle zu mir ziehen.“**

1. Jesus Christus herrscht als König, / alles wird ihm untertänig, / alles legt ihm Gott zu Fuß. / Aller Zunge soll bekennen, / Jesus sei der Herr zu nennen, / dem man Ehre geben muss.

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, / und demselben gleicht keiner, / nur der Sohn, der ist ihm gleich; / dessen Stuhl ist unumstößlich, / dessen Leben unauflöslich, / dessen Reich ein ewig Reich.

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren / sitzt er unter lichten Chören / über allen Cherubim; / in der Welt und Himmel Enden / hat er alles in den Händen, / denn der Vater gab es ihm.

5. Nur in ihm, o Wundergaben, / können wir Erlösung haben, / die Erlösung durch sein Blut. / Hört's: das Leben ist erschienen, / und ein ewiges Versöhnen / kommt in Jesus uns zugut.

6. Jesus Christus ist der Eine, / der gegründet die Gemeinde, / die ihn ehrt als teures Haupt. / Er hat sie mit Blut erkaufet, / mit dem Geiste sie getaufet, / und sie lebet, weil sie glaubt.

## Psalmgebet zum Tag der Himmelfahrt Christi

*(Gott ist König über alle Völker – Psalm 47)*

*(Antiphon / Vorspruch zum Gebet:)*

*Der HERR ward aufgehoben in den Himmel, Halleluja,  
und sitzt zur rechten Hand Gottes, Halleluja! (Markus 16, 19)*

„Schlagt froh in die Hände, alle Völker, \* und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle! / Denn der HERR, der Allerhöchste, ist heilig, \* ein großer König über die ganze Erde. / Gott fährt auf unter Jauchzen, \* der HERR beim Schall der Posaune. / Lobsinget, lobsinget Gott, \* lobsinget, lobsinget unserm Könige! / Denn Gott ist König über die ganze Erde; \* lobsinget ihm mit Psalmen! / Gott ist König über die Völker, \* Gott sitzt auf seinem heiligen Throne.“

*(Doxologie / lobpreisender Gebetsabschluss:)*

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

## Evangeliumslesung

Lukasevangelium 24, 44-53

Jesus unterweist seine Jünger zum rechten Beten

„Jesus sprach aber zu seinen Jüngern: »Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.« Da öffnetet ihr ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: »So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an seid ihr dafür Zeugen. Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.«

Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.“

## Das Nizänische Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott, / den Vater, / den Allmächtigen, / der alles geschaffen hat, / Himmel und Erde, / die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, / Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: / Gott von Gott, / Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, / gezeugt, nicht geschaffen, / eines Wesens mit dem Vater; / durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen, / hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist / von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, / hat gelitten und ist begraben worden, / ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift / und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters / und wird wiederkommen in Herrlichkeit, / zu richten die Lebenden und die Toten; / seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, / der Herr ist und lebendig macht, / der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, / der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, / der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. / Wir erwarten die Auferstehung der Toten / und das Leben der kommenden Welt. Amen

## Geistlicher Impuls zum Predigttext des Tages

Johannes 17, 20-26

aus dem hohepriesterliche Gebet Jesu:

Fürbitte für Einheit und Liebe innerhalb der Christenschar

„Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.“

So also hört sich das an, wenn man in die Tiefe des Herzens Jesu schauen kann und zugleich hören kann, was ihm ein Herzensanliegen ist. Im innigen, persönlichen und ganz vertrauten Zwiegespräch mit seinem Vater im Himmel spricht Jesus offen aus, was ihm „auf der Seele liegt“.

Ich staune und traue meinen Ohren kaum. Jesus bringt keine auf sich selbst bezogenen Anliegen vor, obwohl er das an jenem Abend vor seiner Gefangennahme sicherlich nötig gehabt hätte. Ja, dringend nötig hätte er darum bitten können, dass ihm vonseiten seines Vaters die nötige Hilfe und Stärkung geschenkt worden wäre, die er in den nächsten Stunden und Tagen brauchen

würde. Eindringlich hätte Jesus darum bitten und flehen können, dass es doch einen Ausweg aus dieser für ihn so verhängnisvollen Situation geben möge.

Doch nichts dergleichen ist zu hören. Stattdessen sehen seine Augen auch alle, für die er selbst Mensch geworden ist. Jesus schaut an jenem Abend sorgenvoll und - fast möchte man sagen - bekümmert auf die Schar seiner Jünger\*innen und auf die große Schar derer, die durch ihr Zeugnis einmal alle an ihn glauben werden. „Ich bitte aber nicht allein für sie (*meine Jünger\*innen*), sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden.“

Weitblickend betet Jesus, weit vorausschauend auf alle Generationen, die durch die Verkündigung seines Evangeliums zum Glauben finden und also seine Nachfolger\*innen sein werden. Mit anderen Worten: Jesus hat an jenem Abend die ganze weltweite Christenheit (= Ökumene) im Blick, auch Dich und mich und unsere Familien und Gemeinden, wenn er jetzt mit seinem Vater redet. – Und ich höre aus dem Mund Jesu ein überaus fürsorgliches und vollkommen uneigennütziges Gebet. Wir liegen ihm am Herzen! Unser Leben ist ihm ein Herzensanliegen!

Und was ist es, was ihn so bewegt? „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“

In diesen Gebetsworten bringt Jesus zur Sprache, dass alle, die individuell mit ihm verbunden sind, dass alle, die persönlich an ihn glauben und sich ihm zugehörig fühlen, dass sie alle auch untereinander eng verbunden sein mögen. Und wenig später wird klar, was Jesus damit sagen will: „Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.“

Ja, hier schlägt deutlich hörbar sein Herz. **Eins** mögen seine Jünger\*innen sein in der Liebe; in der Liebe zueinander und in der Liebe zu denen, mit denen wir leben. – Für Jesus gibt es kein größeres Herzensanliegen als die Liebe. Und wer ihn kennt, der weiß dass Jesus dabei an das Doppelgebot der Liebe denkt. Und darum bittet Jesus seinen Vater eindringlich, denn er weiß, wie schwach und anfällig unter den Menschen die Kraft der Liebe ist und Welch großen Gefahren die Liebe ausgesetzt ist.

Rechthaberei und theologische Streitereien gefährden erheblich die Liebe unter den Konfessionen. Eigensucht und Vorteilsnahme zerstören erschreckend umfangreich die Liebe unter den Mitmenschen. Unbarmherzigkeit und Selbstbehauptung zersetzen mit ihrem Gift das gesunde Leben in einer mitmenschenfreundlichen Gemeinschaft.

Wer, wenn nicht Jesus, weiß es aus eigenem Erleben besser? Die Liebe wird verraten und verleugnet, wenn die Beziehung zu ihm und zu seinem Vater im Himmel brüchig geworden ist. Und deshalb bittet Jesus darum, dass alle Christengenerationen möglichst eng verbunden bleiben sollen mit ihm, so eng, so unauflöslich, wie er verbunden ist und eins ist mit seinem Vater im Himmel. „Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein.“

Wenn dieses Gebet unseres Herrn erhört wird und in Erfüllung geht, dann wird man an den Menschen erkennen, wes Geistes Kinder sie sind und woher sie kommen, was sie in ihren Herzen glauben und an wen sie glauben, woher sie ihre Liebe haben und warum sie anders leben als es die Regeln einer egoistisch geprägten und machtbesessenen Welt vorgeben.

Wenn dieses Gebet unseres Herrn erhört wird und in Erfüllung geht, dann werden die Menschen dieser Welt erkennen, dass es nur einen Gott gibt, der uns Menschen liebt, über alles liebt, weil er seinen Sohn als Beweis seiner unermesslichen Liebe auf einen Leidensweg geschickt hat, an dessen Ende unser Erlösung, unsere Heimat bei Jesus Christus steht.

„Und ich habe ihnen die Herrlichkeit (= *deine Liebe zu ihnen!*) gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien (*in der Liebe*) und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.“

Wollte ich dieses kunstvolle und inhaltsreiche Gebet Jesu für mich auf den Punkt bringen, dann sieht das so aus: In den Gebetsworten höre ich, dass dies sein fürsorgliches und uneigennütziges Herzensanliegen ist: Seine Jünger\*innen sollen ein Zuhause haben, bei ihm eine Heimat haben, mit ihm in Lebensgemeinschaft leben, aber nicht erst mit dem Beginn des Lebens nach dem Tod, sondern schon zu Lebzeiten. Jesus bittet seinen Vater darum, dass seine

vielen, vielen Christenmenschen bei ihm beheimatet sind, d. h. mit ihren Herzen und mit ihrem Tun bei ihm zuhause und mit ihm verbunden sind. Das hätte dann zur Folge, dass sich sein allergrößtes Herzensanliegen in dieser Welt Bahn bricht und durchsetzt: „auf dass ... die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.“

**Amen** hätte ich sagen wollen, wenn ich damals neben ihm gestanden und ihm zugehört hätte. **Amen** sage ich darum erst heute, nachdem ich seine Gebetsworte zu hören bekommen. Und ich kann mir vorstellen, dass dieses Gebet unser aller Zustimmung und Amen findet. Ja, ich kann mir sogar denken, dass wir selbst einmal solche Worte finden auf der Suche nach einem Gebet – damit die Liebe zu Gott und den Menschen Kräfte entwickelt, die unser Leben unsagbar reich machen. – Und letztlich macht mich dieses Gebet unseres Herrn so sehr dankbar, weil ich weiß, dass er noch immer so betet, fürsorglich und uneigennützig, damit „wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast.“

Amen.

### Fürbittengebet

Herr Jesus Christus, Du hast für uns den Himmel aufgeschlossen, denn in dir sind Himmel und Welt eins geworden.

Wir bitten Dich für alle, die ohne Freude und Hoffnung sind. Wir bitten für Trauernde und Schwermütige, für Überforderte und Verbitterte, für Einsame und Verzweifelte. Lass sie Menschen finden, die ihre Dunkelheit mit ihnen aushalten und ihnen Mut und Zuversicht geben. – Herr, erbarme Dich!

Wir bitten für alle, denen die Kräfte ausgehen. Wir bitten für Kranke und Sterbende, für Hungernde und Durstende, für Vertriebene und Flüchtlinge. Belebe sie neu mit Nahrung, mit Kraft und Heilung. – Herr, erbarme Dich!

Wir bitten für alle, die müde geworden sind. Wir bitten für Enttäuschte und Verzagte, für Bedürftige und Schwache, für Süchtige und Verlorene. Zeige ihnen neue Wege und lohnende Ziele. – Herr, erbarme Dich!

Wir bitten für uns selbst und unseren kleinen Glauben. Stärke unser Vertrauen auf Dich. Hilf uns, Dich als den Herrn der Welt zu erfahren und zu bezeugen. – Herr, erbarme Dich! Und wir danken Dir für Deine Gnade und Treue, jetzt in dieser Zeit und dann einmal in deiner Ewigkeit. Amen.

### Vaterunser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### Segenszuspruch

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

